

Immer eine Freude

Timo Gross und seine Band entzücken die Dahner Jazzfreunde mit exzellentem Bluesrock

VON FRED G. SCHÜTZ

Ein gelungenes Konzert ist fast immer eine Sache auf Gegenseitigkeit: So wie beim Jazzfrühschoppen am Sonntag im alten E-Werk in Dahn, wo der fabelhafte Blues-Rocker und Songwriter Timo Gross und seine Band weitaus kraftvoller hinlängen durften, als dies das Publikum gemeinhin gewohnt ist. Trotzdem – und vielleicht gerade deshalb – waren die Zuhörer enthusiastisch bei der Sache. Gute Musiker plus gutes Publikum – diese Gleichung geht immer auf.

Sehen wir den hässlichen Tatsachen ins Auge: Weite Teile des zeitgenössischen Jazz sind zu einer versnobten, rein akademischen und meist völlig hermetischen Angelegenheit geworden, die sich kaum noch um ihr Publikum schert. Von ein paar sehr kenntnisreichen Liebhabern abgesehen, erreicht dieses verkopfte Musizieren nicht mehr die Herzen und den Zuspruch eines breiteren und sehr wohl auch aufgeschlossenen Publikums. Umso wichtiger, dass sich die Dahner Jazzfreunde dem hartlippigen Purismus verweigern und – gerade in dieser Jubiläumssaison – den Begriff „Jazz“ weiterhin auslegen. Das beständige große Publikum bei den Jazzfreunde-Konzerten belegt, dass es bereit ist, viele Musiken zu goutieren, solange nur die Qualität stimmt. Bislang war dieses Vertrauen in die Veranstalter gerechtfertigt.

Das trifft auch einschränktlos auf die Verpflichtung von Timo Gross und seiner Band mit Dominik Rivinius am Schlagzeug und Patrick Pilarski am Bass zu, denen zuzuhören immer eine Freude ist. Die Trio-Besetzung mit singendem Gitarristen gilt ja vielen Blues-Rock-Freunden als die Wunschkonstellation des Genres, viele „klassische“ Bands wie „Cream“ oder die „Jimi Hendrix Experience“ waren so besetzt. Timo Gross und seine Freunde lösen einschränktlos alle Erwartungen ein, die man an ein Blues-Rock-Trio von diesem Format stellen mag: Die dominierende E-Gi-



Dem Blues mit Leidenschaft verpflichtet: Timo Gross am Sonntag bei den Dahner Jazzfreunden. FOTO: SCHÜTZ

tarre, die bei großzügiger Lautstärke die Hauptarbeit zu leisten hat, Riff, Groove, Harmonien und Solistisches. Dazu der Gesang des Gitarristen, der, bei aller Aufmerksamkeit, die man auch den Song-Inhalten entgegenbringen sollte, der Gitarre doch untergeordnet ist. Das knurrige Organ von

Timo Gross folgt hier ebenfalls dem Genre-Ideal.

Das Schlagzeug ist in dieser Konstellation der unmittelbare Spielpartner des Gitarristen. In deren Interaktion werden die Grooves, Breaks und rhythmischen Weiterungen ausgegünstigt. Das knurrige Organ von

und expressiv gelöst. Vom Bass kommen meist die Grundtöne, bisweilen ein bisschen melodische Stütze, auch mal ein simpler Wechselbass. Mehr bedarf es nicht und mehr darf es auch nicht sein, denn bis auf die tiefen Töne von Patrick Pilarski stellen Gitarre und Schlagzeug bereits eine so hohe Ereignisdichte her, dass jedes Mehr vom Bass zu viel wäre.

Timo Gross tritt in Dahn mit beinahe ausschließlich selbst geschriebenen Material an, das auch sein Werden und Wachsen als Songwriter von der ersten CD „Down To The Delta“ aus dem Jahr 2005 bis zur aktuellen CD „It's All About Love“ repräsentiert. Klassischer Southern Blues-Rock, der ein oder andere Texas-Shuffle, ein Hauch von Country und eine Ahnung von britishem Flair, in den Zugaben sogar ein bisschen funky style und Soul, formen den Personalstil von Timo Gross, der damit auch die Ansprüche von Rock-Gourmets jederzeit befriedigen kann.

Herausragend ist das Spiel der Band mit der Dynamik, von der heftigsten Attacke bis zum Wispern der vollkommen abgeriegelten E-Gitarre. Wundervoll. Und „richtig“ unplugged geht es auch: Timo Gross unverstärkt mit seiner Resonator-Gitarre, die er mit einer Mischung aus Slide-Spiel und Travis-Picking für eine behutsame Songbegleitung einsetzt.

Ein begeistertes und ebenso großartiges Publikum, das solch exzellente Künstler wie Timo Gross und seine Band verdient hatte.

INFOS

Im März vor zwei Jahren haben die „Hot Four“ mit Mutterwitz, Humor und lässiger Könnerschaft schon einmal die Herzen der Dahner Jazzfreunde erobert. Jetzt kommen Bernhard Sperrfechter (Banjo, Pfeifen und Gesang), Horst Aussenhof (Klarinette, Basssaxophon und Gesang), Jens Hunstein (Bass- und Altsaxophon, Gesang) und Joachim Loesch (Kornette, Trompete, Gesang) am Sonntag, 15. März, ab 11 Uhr zum nächsten Jazz-Frühschoppen der Dahner Jazzfreunde zurück ins Alte E-Werk. Weitere Infos zur Band stehen im Internet unter www.hotfour.de/HotFour/home.

Von der Carnegie Hall in die Festhalle

Konzert der Mozartgesellschaft mit Boris Kusnezow

Die Mozartgesellschaft lädt zu ihrem dritten Konzert dieser Saison in Pirmasens ein. Am Sonntag, 1. März, ist der deutsch-russische Pianist Boris Kusnezow zu Gast in der Festhalle. Die Sonntagsmatinee beginnt um 11 Uhr. Für sein Programm hat er Werke von Beethoven, Schumann und Brahms ausgewählt.

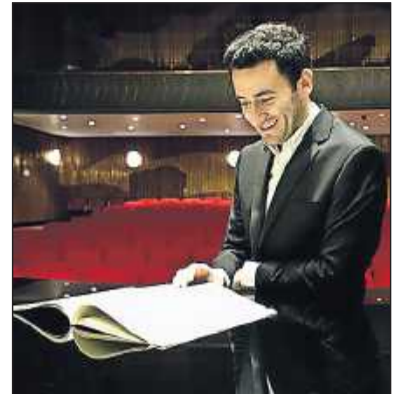
Der Durchbruch des Pianisten Boris Kusnezow begann 2009 mit dem Gewinn des Deutschen Musikwettbewerbs. Zwei Jahre später feierte er sein Debüt in der Carnegie Hall und wurde für seine beeindruckende Interpretation von der New York Times hoch gelobt.

Kusnezow ist Preisträger mehrerer nationaler und internationaler Wettbewerbe. Er erhielt erste Preise beim Steinway-Wettbewerb in Hamburg und in Berlin. 2009 war er Preisträger beim internationalen Wettbewerb Concours Grieg in Oslo und beim Klavierolymp im Rahmen des Kissinger Sommers. 2011 wurde er mit dem ersten Pianistenpreis beim „Paula-Salomon-Lindberg“-Wettbewerb in Berlin ausgezeichnet.

Seine Konzerte führten Kusnezow in zahlreiche europäische Länder sowie nach Asien, die USA und Südafrika. Er ist gern gesehener Gast bei renommierten Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival.

Der erste Teil des Klavier-Rezitals in der Festhalle steht im Zeichen von Beethoven. Seine Bagatellen op. 126, eine Sammlung von sechs Charakterstücken, hielt Beethoven selbst für „wahrscheinlich das beste, was ich geschrieben habe“. Der Beiname von Beethovens Sonate d-Moll op. 32 „Der Sturm“ geht auf eine angeblich von Beethoven gemachte, aber nie bewiesene Äußerung zurück, die diese Sonate mit Shakespeares Drama „Der Sturm“ in Verbindung bringt.

Robert Schumanns „Kinderszenen“ op. 15 zu Beginn des zweiten Teils der Matinee sind, im Gegensatz zu seinem „Album für die Jugend“, nicht



Boris Kusnezow ist ein international gefragter Pianist. FOTO: FABIAN STÜRTZ

Stücke für Kinder, sondern nach seinen Worten „Rückspiegelungen eines Älteren und für Ältere“, also die Darstellung der Kinderwelt aus der Perspektive des Erwachsenen. Viele dieser Miniaturen, die alle programmatische Überschriften tragen, sind sehr populär geworden wie „Die Trümelei“, „Bittendes Kind“, „Ritter vom Steckenpferd“ und viele andere.

Zwei gewichtige Kompositionen von Johannes Brahms beenden das Klavier-Rezital: Die beiden Rhapsodien op. 79, die sowohl in technischer als auch musikalischer Hinsicht hohe Anforderungen an den Pianisten stellen.

INFOS

Karten zu 13 (ermäßigt 6,50) Euro gibt es im Pirmasenser Kulturamt, Telefon 06331/842352, sowie an der Tageskasse. (slh)

BEI ANRUF KARTE

Die ersten drei Anrufer, die am heutigen Dienstag pünktlich um 12 Uhr bei der RHEINPFALZ unter Telefon 06331/8004-25 durchkommen, erhalten je zwei Karten für das Konzert von Boris Kusnezow am Sonntag, 1. März, in der Pirmasenser Festhalle. (han)

Der Alltag zwischen Neurosen und Liebeswahn

Auch bei ihrem zweiten Besuch in Pirmasens begeistert die Musikkabarettistin Anna Piechotta mit ihrem Programm „Komisch im Sinne von seltsam“

VON TANJA DAUB

Schneewittchen-Teint, roter Lippenstift, ein unschuldig geblühtes Kleid, eine gluckende Stimme und kullernde, große Augen: Wer Anna Piechotta das erste Mal sieht, denkt wahrscheinlich, mit den von ihr komponierten und interpretierten Liedern einen Abend voll zu zuckerzucker Popballaden und herzergreifenden Liebeschmelzen zu erleben – und wird schlagartig eines Besseren belehrt.

Denn hinter der Fassade der 33-Jährigen brodelt es gewaltig: Sie erzählt von skurrilen Gestalten, grotesken Neurosen, psychotischem Liebeswahn und absurden Begebenheiten aus dem Alltagsleben, die sie trotz ihrer eigenen erfrischend-leichten Darstellung derart authentisch darbietet, dass der Zuschauer entweder mit einem nervösen Lachen herausplatzt oder sich ein paar Minuten überlegen muss, ob ein Lachen denn überhaupt angebracht ist. Ausgestattet mit einem wunderbar absonderlichen Humor bewies Piechotta am Freitag bei ihrem Auftritt im Café „Pünktchen und Anton“ jedoch voral-

lem eines: Dass sie nicht nur eine Virtuosa am Klavier, sondern auch ein enormes Sprachtalent ist.

„Komisch im Sinne von seltsam“ ist der Titel ihres aktuellen Programms, dessen Inhalt nicht besser auf den Punkt bringen könnte. Wenn sie gleich zu Anfang entrückt davon erzählt, zwei Flaschen Gin getrunken zu haben, um unterhaltsam zu wirken und sich im Vorfeld – natürlich nur, um dem Publikum zu gefallen – diversen Facelifts und Fettabsaugungen hat hingeben müssen, schafft sie es nicht nur, ihr Publikum zu irritieren, sondern gibt ihm auch gleichzeitig einen Leitfadens an die Hand, wie ihre Kombination aus ausgefeilten Texten und qualitativ hochwertiger Spielkunst am Klavier zu verstehen ist.

Mehr als nur ein Mal lässt die Musikkabarettistin in ihren Texten die wunderschön anzusehende Seifenblase von Schein und Sein in der Welt platzen. Sei es bei der Partnersuche im Internet, sei es bei einer in den ersten Takten noch unschuldigen Verliebtheit, bei der erst später klar wird, dass es sich bei der Schmachtpendel um eine psychisch kranke Stalkerin handelt oder sei es während lustig und altersgerecht daherkommenden



Eine Wiederholungstäterin im „Pünktchen und Anton“: Die Musikkabarettistin Anna Piechotta. FOTO: SEEBALD

Klaviertönen eines Schlaflieds, bei dem von bösen Geistern die Rede ist, die das Kind quälten werden, wenn es nicht schläft.

Dass den Zuschauern fast das Lachen im Hals stecken bleibt, ist von Piechotta genau so gewollt. Ihre Texte, die in ihrer Gesamtheit mehrfach ins

Zynische driften, werfen den Besuchern nicht nur Tabubrüche hin, sondern animieren auch zum Nachdenken – untermal mit großen Gesten, wahnwitzigen Grimassen und einer ungeheuren Bühnenpräsenz. Auch vor Lautmalereien schreckt sie nicht zurück, sondern überredet ihr Publikum vielmehr zur Komplizenschaft, wenn sie mit dazwischen zu rufenden „liihs“ und „Bäähhs“ zu einem besungenen Opernbesuch erhalten müssen, bei dem man nicht genau weiß, ob man vielleicht doch eher im Freudenhaus gelandet ist.

Auch stimmlich zeigte Anna Piechotta die Bandbreite ihres Könnens, die allen emotionalen Höhen und Tiefen ihres Spiels das i-Tüpfelchen aufsetzte – gewollt disharmonisch schrill, mal leise wie ein scheues Mäuschen, mal unterirdisch tief und krächzend und dann wieder so rein, dass man erleichtert aufatmete. Und gerade, als man dachte, besser könnte es nicht kommen, setzte die Künstlerin noch eins obendrauf: Eine „Auftragsarbeit von Wladimir Putin“, der in einer Ballade den Tod seines Fretchens besingen wollte, wie Piechotta versicherte. Nach gutturalen Lauten, bei denen nur ein waschechter Russe

wissen mochte, ob es sich nun wirklich um seine Sprache handelte, folgten deutsche Übersetzungen und machten deutlich, dass eine kabarettistische „political incorrectness“, die aktuellem Weltgeschehen schonungslos den Spiegel vorhält, besser als alles andere dazu beiträgt, brandgefährliche Krisen verarbeiten zu können.

Das Publikum dankte es dem jungen Talent mit Zwischenapplaus und ließ sich, ganz in den Bann geschlagen, mit Haut und Haar auf die Achterbahnfahrt ein. Schließlich waren einige davon schon Wiederholungstäter und kannten Anna Piechotta von ihrem ersten Auftritt in der Winzler Straße von vor zwei Jahren. Trotz äußerster Konzentration auf das Klavierspiel und die Texte gelang es der Künstlerin, spontan alle Reaktionen der Besucher und diverse Zwischenrufe aufzunehmen, mit ihnen zu spielen und den Ball wieder an sie zurück zu geben, sodass man nicht nur von einem simplen Künstler-Zuschauer-Verhältnis, sondern von einer zwestündigen Symbiose sprechen muss, nach deren Ende der ein oder andere sich fragen musste, was da eigentlich Wunderbares geschehen war.

AUF EINEN BLICK

STADT-TERMINE

Betreuungsvereine Stadt Pirmasens und Landkreis Südwestpfalz: Beratung, Vorsorgevollmacht, Betreuung und Patientenverfügung, 10 bis 12 Uhr, Amtsgericht. - **Deutsche Rentenversicherung:** Sprechstunde, 17 bis 19 Uhr, Gewerkschaftshaus, Alleestraße. - **Förderverein Patientenforum städtisches Krankenhaus:** Sprechstunde der Patientenfürsprecherin, 16 bis 17 Uhr, städtisches Krankenhaus, Besprechungsraum West, Untergeschoss. - **Goldene Konfirmanden 2013 (Pfarre Rasp):** Fahrt zu Wasgau, 10.45 Uhr, Messplatz. - **Horeber Kaffeestubb:** 15 Uhr, Zionskirche, Alleestraße. - **Ortsvorsteher Windsberg:** Sprechstunde, 18.30 bis 19 Uhr, Altes Schulhaus.

LANDKREIS-TERMINE

Bottenbach: Landfrauenverein: Erzählcafé, mit Vortrag: „Erfahrungen in Afrika“, 14.30 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus, Bücherei. - **Landfrauenkreisverband Südwestpfalz:** „Lebensmittel ohne Laktose, Gluten & Co“, Vor-

trag, 19.30 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus. **Bundenthal: Ortsgemeinderat:** Sitzung, 19.30 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal. **Busenberg: Ortsgemeinderat:** Sitzung, 19.30 Uhr, Bürgerhaus Drachenfels. **Dahn: Förderverein prot. Kirchengemeinde:** Treffen Goldies 2015, 15 bis 17 Uhr, prot. Gemeindehaus. - **Internationaler BUND (IB):** Mädchentreff, 13 bis 17 Uhr, Jugendtreff, Sportplatzstr. 19. - **Prot. Kirchengemeinde:** Ökumenische Bibelwoche, ausgewählte Abschnitte aus dem Galaterbrief, Galater 2: „Zur Rede gestellt“, Referat, 20 Uhr, prot. Gemeindehaus. **Hauenstein: Förderverein Kindertagesstätte St. Elisabeth:** Mitgliederversammlung, 18 Uhr, Kindertagesstätte. - **Mobiler Sozialer Dienst:** Begegnungsstätte für ältere Menschen, 13.45 bis 17 Uhr, kath. Pfarrheim. **Heltersberg: Ortsgemeinde:** Einwohnerversammlung, 19.30 Uhr, Festhalle. **Höhrfröschchen: Landfrauenverein:** „Vorratsküche und Vorratshaltung“, Kurs, 19.30 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus. **Kröppen: Jagdgenossenschaft:** Versammlung, 20 Uhr, Gasthaus Knerr.

Lemberg: Internationaler BUND (IB): Mädchentreff, 14.30 bis 17.30 Uhr, Freizeitställe. **Obersimten: Ortsgemeinderat:** Sitzung, 19 Uhr, Gemeindezentrum. **Rieschweiler-Mühlbach: Landfrauenverein:** „Delikates aus der Vorratsküche“, Kochkurs, 19.30 Uhr, Schulturmhalle. - **SPD-Ortsverein:** Dorfgespräch, 19 Uhr, Gaststätte TVR-Turnhalle. **Rodalben: Prot. Kirchengemeinde:** Krabbelgruppe, 9.30 Uhr, Gemeindezentrum prot. Kirche. - **Rentneregemeinschaft Rodalben/Donsieders:** Gemütliches Beisammensein, mit Musik, 14 Uhr, Hotel „Pfälzer Hof“. **Thaleschweiler-Fröschen: Förderverein für Renovierung und Unterhaltung der prot. Kirche:** Jahreshauptversammlung, 19.30 Uhr, prot. Gemeindezentrum. - **Seniorenclub:** Gemütliches Beisammensein, 14.30 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus. **Waldfischbach-Burgalben: Ökumenisches Seniorenprogramm:** Gemütliches Beisammensein, 14 Uhr, kath. Pfarrheim. **Wallhalben: Handarbeitstreff:** 15 bis

18 Uhr, Ludwig-Katz-Haus. - **Landfrauenverein:** „Milch, Quark und Co.“, Vortrag, 19.30 Uhr, Ludwig-Katz-Haus.

GLÜCKWÜNSCHE

Pirmasens: Alfons Noll, 75 Jahre. Ursula Eitel, 73 Jahre. **Clausen:** Karlheinz Hauck, 83 Jahre. **Höheinöd:** Armin Karl, 71 Jahre. Martin Schmelzer, 81 Jahre. **Münchweiler:** Elfriede Cronauer, 88 Jahre. Claus-Dieter Emge, 70 Jahre. Rudolf Fick, 87 Jahre. Werner Schmucker, 77 Jahre. **Rodalben:** Friedrich Hirtle, 75 Jahre. Hedwig Schwarz, 81 Jahre. **Waldfischbach-Burgalben:** Karin Walk, 70 Jahre.

OFFENER KANAL

Pirmasens: Dahn, Hauenstein, Rodalben: 9.30, 13.30 Uhr: Wiederholung vom Vorabend. 17.30 Uhr: KUBIC - Grenzüberschreitende Musiksendung. 17.55 Uhr: Kreissportlehrerung 2014. Festveranstaltung in Hermersberg. 19.35 Uhr: Gesundheitstage in Rodalben: Glaukom (Grüner Star). 13.30, 17.30, 21.30: Wiederholung.

NOTRUF

Polizei	110
Feuerwehr und Rettungsdienst	112
Krankentransport	06331 19222
Giftnotrufzentrale	06131 19240
Stadtwerte	06331 876-1000
Sucht-Info	0800 5511600
Telefonseelsorge	0800 1110111
Weißer Ring	06334 721041
Beratung für Opfer häuslicher Gewalt	06331 289431
Frauenzuffahrt	06331 92626
Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen	08000 116016

APOTHEKEN

Notdienst-Apotheke im Festnetz und im Mobilfunknetz unter Tel. 01805 258825 plus Postleitzahl zu erfahren, 0,14 Euro/Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 Euro/Min. oder im Internet www.lak-rlp.de
Pirmasens: Blumen-Apotheke, Leineweberstr. 9, Tel. 06331 78307.
Hermersberg: Berg Apotheke, Hauptstr. 43, Tel. 06333 64352.

KULTUR-SPOTS

Pirmasens: Angelina Brämer bei „Jugend musiziert“

In unserem Beitrag über das Konzert der „Jugend musiziert“-Preisträger am Samstag ist als Preisträgerin in der Kategorie Querflöte/solo irrtümlich Angelika Brämer genannt worden. Ihr richtiger Name ist Angelina Brämer. (red)

Saarbrücken: Europatournee von „Heart In Hand“ abgesagt

Wie der Veranstalter mitteilt, ist die komplette Europatournee der Band „Heart In Hand“ mit den Vorgruppe „Hand Of Mercy“, „Liferuiner“ und „Create To Inspire“ abgesagt worden und damit auch das Konzert am 22. April in der Saarbrücker Garage. Gekaufte Tickets können bei den Vorverkaufsstellen, bei denen sie gekauft wurden, zurückgegeben werden. (han)

Zweibrücken: Boulevard-Theater mit den „Golden Girls“

Mit Anita Kupsch und Viktoria Brams in den Hauptrollen lieben, streiten, weinen und lachen die „Golden Girls“ am morgigen Mittwoch, 20 Uhr, in der Festhalle Zweibrücken. Karten gibt es unter Telefon 06332/871-451 und -471. (han)